

SVV am 12.12.2013

Stellungnahme der SPD-Fraktion zur HH-Satzung des Haushaltsjahres 2014

Bei der vorliegenden HH-Satzung für 2014 sind die Ergebnisse der Haushalte 2012 und 2013 zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2012 waren günstiger (+ 403,7 T€ Gesamtüberschuß , + 2123,5 T€ positiver Bestand an Zahlungsmitteln) als die Prognose (- 1137 T€ !). Die Ursachen waren eine wirksame HH-Sperre (900 T€), erste Konsolidierungsmaßnahmen (1072,8 T€) und höhere Gewerbesteuererinnahmen (636 T€). Mit dieser Ausgangslage wurde das Jahr 2013 mit der LAGA und der Vielzahl LAGA-flankierenden Investitionen trotz großer Belastungen für die Stadt Prenzlau erfolgreich gestaltet. Auch im Jahr 2013 trugen Konsolidierungsmaßnahmen, „Anhebung der Realsteuern und die HH-Sperre zu einem besseren Ergebnis bei, als erwartet. Das bedeutet, dass für die HH-Planung 2014 wegen der höheren Schlüsselzuweisungen des Landes „nur“ ein Fehlbetrag von 108,3 T€ (statt prognostizierter 990 T€) veranschlagt werden muss!

Auf dieser Basis und durch die in den 3 „Paketen“ von Konsolidierungsvorschlägen dargestellten Maßnahmen können die Fehlbeträge in den Haushalten 2014 bis 2016 niedrig gehalten werden und 2017 abgebaut sein.

Bewährt bei der Erarbeitung des Haushaltes haben sich die frühzeitige Diskussion und jeweils 2 Termine für die Beratungen/ Beschlussfassungen in den Ausschüssen u. der SVV. Um diese Entwicklung fortzuführen ist es wichtig, dass das Konzept zur gemeinsamen Bearbeitung des Haushaltes, welches in seinen Grundzügen zwischen den Fraktionen bereits besprochen ist, weiter diskutiert und umgesetzt wird. Die veränderte strukturelle Arbeitsweise zur Haushaltsplanung könnte die Basis für Lösungsansätze auch bei schwierigen Problemen werden.

Ziel der Haushaltsplanung in den nächsten Jahren müssen die dauerhafte Leistungsfähigkeit und eine stabile Liquiditätslage der Stadt Prenzlau sein. In Zukunft wird es Ausgabenkürzungen und Einnahmeerhöhungen geben müssen. Beides muss mit Augenmaß geschehen und es darf zu keinem Kahlschlag in einzelnen Produktbereichen kommen ! Die Grundlage einer geordneten HH-Politik muss eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Fraktionen untereinander und mit der Verwaltung sein. Darüber gab es bereits Gespräche. Ein solches Projekt der kontinuierlichen Zusammenarbeit muss die Aufgabe haben, für alle wesentlichen Bereiche Vor- und Nachteile auszuloten, finanzielle Auswirkungen festzustellen und Lösungswege sowie Zeiträume für deren Umsetzung zu suchen.

Die fachliche Bearbeitung der Haushaltspositionen und der Abläufe erfolgt in Arbeitsgruppen, die unter der Leitung einer Steuerungsgruppe stehen. Die Steuerungsgruppe ist auch für die Erarbeitung von Vorschlägen zur Beratung in den Ausschüssen und der SVV zuständig.

Der von unserer Fraktion eingereichte Antrag zur Verfahrensweise bei der Umsetzung von HH-Konsolidierungsmaßnahmen kann als Schritt in diese Richtung gesehen werden. In diesem Sinne werden von unserer Fraktion auch die abschliessende Bewertung der LAGA und das Personalkonzept des Bürgermeisters betrachtet.

Weitere „Baustellen“ für eine intensive und kontinuierliche Bearbeitung sind notwendige Investitionen der nächsten Jahre, die Zukunft des Gymnasiums und das „Prenzlauer Profil“. Mit dem „Prenzlauer Profil“ hat die Stadt Prenzlau seit Jahren ein wirksames Instrument für freiwillige Leistungen bei sozialer Bedürftigkeit und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Kinder-, Jugend-, Senioren- und Behindertenbereich. Diese nicht normierten Leistungen der Stadt belaufen sich auf lediglich 0,3% des Finanzvolumens. Bei Zugrundelegung dieses Stellenwertes wird klar, dass sich auch mit größeren Streichungen keine HH-Konsolidierung erreichen lässt. Sehr wohl haben die Mechanismen des „Prenzlauer Profils“ aber eine große Bedeutung gegen die Etablierung von rechts- oder linksextremistischen Aktivitäten in unserer Stadt. Auch daran sollten wir denken.

Der vorliegenden Haushaltssatzung wird die Fraktion zustimmen.